



OP-HÖRTEST (2)



Janine Clement (19) aus Bad Endbach: „Wenn ich in der Schule langweilige Deutschbücher lesen musste, konnte ich immer supergut lernen, wenn ich Metal, hauptsächlich Folk Metal, dazu gehört habe. Aber ich mag auch Rock, Hip Hop und englischen Rap, sogar mal Piano-Stücke von Ludovico Einaudi zum Beispiel. Komischerweise mag ich den deutschen Rapper Kontra K total, obwohl ich ansonsten wenig deutsche Musik höre. Das Lied ‚Wölfe‘ von ihm ist cool. Das erinnert mich an jemanden. Außerdem habe ich das mit irgendwelchen Leuten auf einem Festival im Regen gesungen, war lustig. Meistens höre ich Songs je nach Gefühlslage, um durch die Musik getragen zu werden. Und dabei sind mir oft die Texte wichtig, aber wenn ein Liedtext richtig schlecht ist, kann das einem auch den kompletten Song vermasseln.“

Text/Foto: Yannik Bakhtari

Die OP fragt Menschen, die mit Kopfhörern durch Marburg gehen: Welche Musik hören Sie am liebsten? Die Antworten lesen Sie in loser Reihenfolge auf den „Marburg“-Seiten der Oberhessischen Presse.

MELDUNG

Vereinsabend

Marburg. Morgen ab 19.30 Uhr veranstaltet die Ketzerbachgesellschaft wieder ihren monatlichen offenen Vereinsabend. Dort werden bayerische Spezialitäten angeboten. Es gibt typisches bayerisches Helles vom Fass im gekühlten Steinkrug, Obatzda mit Brezn, Bratwurst und Leberkäs vom Grill – bei schönem Wetter vor dem Ketzerbachhaus, Ketzerbach 21 ½, bei Regen in der Töpferstube.



Mensa-Speiseplan

Öffnungszeiten

Mensa Erlenring: 12 - 14 Uhr;
Mensa Lahnberge: 11.30 - 14 Uhr;
Bistro Erlenring: 8.15 - 19.30 Uhr;
Cafeteria Lahnberge: 8.30 - 16 Uhr
Essensausgabe
Mensa Erlenring: 12 - 14 Uhr;
Mensa Lahnberge: 11.30 - 14 Uhr;
Bistro Erlenring: 11.30 - 19.30 Uhr;
Cafeteria Lahnberge: 12 - 16 Uhr

Tagesgericht: Hausgemachte Frikadelle, Salzkartoffeln und Erbsen-Möhrengemüse

Menü 1: Gebackenes Seelachsfilet mit kalter Kräutersauce

Menü 2 vegetarisch: Kartoffel-Cordon-bleu mit Grünern-Kräutersauce

Bistro Gourmet Fisch: Gebratenes Nilbarschfilet mit Kräutersauce

Bistro Gourmet Fleisch: Gebrilltes Schweinerückensteak mit Rahmchampignons

Abendgericht: Gebackenes Seelachsfilet, Bratkartoffel und Salat

Abendgericht vegetarisch: Kartoffel-Cordon-bleu mit Käsesauce, Reis und Salat

Kleiner Stich mit großer Wirkung

OP-Serie „Sicher durch den Sommer“, Teil 1: Spezialisten des Uni-Klinikums geben Verhaltenstipps

Der Sommer ist die Zeit für Ferien und Aktivitäten im Freien. Damit Sie sicher durch den Sommer kommen, präsentieren OP und UKGM in den nächsten vier Wochen Tipps zum richtigen Verhalten bei Notfällen im Sommer.

Fortsetzung von Seite 1

von Professor Wolfgang Pfützner, Dr. Andreas Jerrentrup und Professor Clemens Kill

Marburg. Dabei geht es um Grill-Unfälle, lebensgefährliche Allergien, Bade-Unfälle und Fahrradstürze. Jeder kann hier im Notfall helfen und vielleicht sogar einen Unfall verhindern.

In allen bedrohlichen Situationen sollte der Notruf 112 gewählt und keinesfalls mit dem Privatwagen selbst zur Notaufnahme gefahren werden.

„Die Notrufabfrage beim Notruf 112 erfolgt durch umfassend ausgebildete Leitstellenmitarbeiter, die den Rettungsdienst zum Notfallort entsenden und dem Anrufer Hilfestellungen bis zum Eintreffen professioneller Hilfe geben“, sagt der Leiter des Zentrums für Notfallmedizin am Marburger Uni-Klinikum, Professor Clemens Kill.

Bei allergischen Reaktionen die 112 wählen

Jeder kennt es: der unangenehme Stich einer Wespe oder Biene, der bei den meisten Menschen nur juckt und schmerzt. Gefährlicher wird es bei denen, die auf Insektenstiche allergisch reagieren. Hier kann es binnen kurzer Zeit zu lebensgefährlichen Situationen kommen, die sofortige medizinische Hilfe erfordern.

Bereits wenige Minuten nach dem Insektenstich können ju-



Eine Wespe, an einem Erdbeerkuchen naschend, ist in den meisten Fällen nur lästig. Für Allergiker kann aber ein Stich lebensbedrohend werden.

Foto: Peer Grimm

ckende Hautausschläge am ganzen Körper, Atemnot, Schwindel, Kreislaufbeschwerden, Übelkeit, Erbrechen oder sogar ein Bewusstseinsverlust auftreten.

Hier muss sofort der Notruf 112 gewählt werden, damit der Rettungsdienst schnellstmöglich bereits am Notfallort mit Medikamenten die lebensbedrohliche Reaktion unterbrechen kann.

Da diese Notfälle typischerweise in der freien Natur passieren, ist es wichtig, angeben zu können, wo genau der Notfallort ist und wie der Rettungsdienst dorthin gelangt. Bei schneller Hilfe kann in den allermeisten Fällen die Situation beherrscht werden, in jedem Fall muss aber anschließend eine Überwachung in der

Klinik erfolgen. Im weiteren Verlauf sollte unbedingt eine fachgerechte allergologische Abklärung erfolgen, um festzustellen, ob und auf welches Insektengift genau eine Allergie vorliegt und ob eine allergenspezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) anzutreten ist.

Diese Behandlung, die sich über mehrere Jahre erstreckt und bei den meisten Insektengiftallergikern erfolgreich ist, führt dazu, dass die Stiche wieder gefahrlos vertragen werden. Überprüfen lässt sich dies durch eine ärztlich überwachte Stichprovokation in einem hierfür spezialisierten Zentrum.

Grundsätzlich sollte jedoch darauf geachtet werden, Stiche zu vermeiden, wofür einige Verhaltensregeln sinnvoll sind. Besondere Vorsicht ist bei Ge-

nuss von Speisen und Getränken im Freien geboten, hektische Bewegungen sind zudem zu vermeiden, da Wespen hierdurch aggressiver werden. Bei der Kleidung sind helle Farben zu bevorzugen, auf parfümierte Kosmetika sollte verzichtet werden.

Barfußlaufen kann zudem dazu führen, dass man auf eine Biene tritt.

Kommt es zu einem Stich, so sollte der Stachel mit einem Fingernagel weggekratzt werden, um ein Auspressen oder aktives Auspumpen des Giftsacks zu verhindern.

Ganz wichtig ist es zudem, als Allergiker ein Notfall-Set zur frühzeitigen Selbstbehandlung bei sich zu haben. Dies sollte einen Adrenalin-Injektor und antiallergische Medikamente

in Form von Flüssigkeiten oder als Schmelztabletten enthalten. Entscheidend für die korrekte Anwendung ist eine genaue ärztliche Einweisung in die Handhabung.

Wesentlich häufiger als allergische Schockreaktionen sind allerdings übersteigerte Lokalreaktionen, die mit massiven Schwellungen an der Stichstelle und gelegentlich auch Fieber und Schüttelfrost einhergehen können.

Besonders oft sind Kinder davon betroffen. Hier hilft als erste vorbeugende Maßnahme das sofortige Auftragen einer potenten Kortisoncreme, die rezeptiert werden muss.

Um entsprechend versorgt zu sein, sollte daher auch hierfür eine allergologische Beratung erfolgen.

Geld aus Wiesbaden für Schulen und die Feuerwehr

Millionen-Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds

Die Stadt Marburg erhält aus dem Hessischen Investitionsfonds 11 Millionen Euro.

von Till Conrad

Marburg. Jenen Bescheid brachte jetzt Finanzminister Thomas Schäfer (CDU) auf den Weg. Mit diesem Geld unterstützt das Land sieben Projekte in Marburg.

Für die Fortführung der Sanierung an der Waldschule Wehrda stehen zwei Millionen Euro zur Verfügung, für die Sanierung der Elisabethschule ebenfalls zwei Millionen Euro, für die Sanierung der Erich-Kästner-Schule drei Millionen Euro.

Diese Darlehen werden zu 100 Prozent ausbezahlt, sie sind zinsfrei und über 20 Jahre zurückzuzahlen. Abgerufen werden können sie frühestens 2017.

Zusätzlich zu dem Darlehen gewährt das Hessische Ministerium für Soziales und Integration noch einen Zuschuss für die Sanierungen.

Die Sanierung der Elisabethschule soll laut dem Bildungsbauprogramm (BiBaP) 2017 beginnen, unter anderem ist der Einbau neuer Fenster dringend erforderlich. Auch für die Waldschule in Wehrda und die Erich-Kästner-Schule sind im BiBaP Sanierungsschritte ab 2017 vor-

gesehen. Zwei Millionen Euro stellt das Land außerdem als zinsloses Darlehen für den Neubau des Feuerwehrgebäudes in Cappel zur Verfügung. Daran ist im Übrigen auch der Neubau der Hessischen Feuerwehr-Landesjugendschule gebunden.

1,5 Millionen Euro stehen für die „Beseitigung brandschutztechnischer Mängel an Gebäuden“ zur Verfügung, 500 000 Euro können davon sofort abgerufen werden. Die Stadt hatte



Für die Sanierung der Elisabethschule stellt das Land ein Investitionsdarlehen in Höhe von zwei Millionen Euro.

Archivfoto

Tennis-Camp für Kinder und Jugendliche in Wehrda

Wehrda. Der Tennisverein Wehrda veranstaltet in der letzten Ferienwoche (22. bis 26. August) täglich von 9 bis 16 Uhr ein Tennis-Camp für Kinder und Jugendliche. Auch Neueinsteiger sind herzlich willkommen, teilt der Verein mit.

Neben Tennis stehen auch andere Aktivitäten wie Schwimm-

badbesuch, Fahrradtour, Klettern auf dem Programm. Tennischläger können vom Verein geliehen werden.

■ Alle weiteren Informationen und ein Anmeldeformular sind auf der Homepage des Tennisvereins www.tv-wehrda.de unter dem Punkt Jugend zu finden.

DAS OP-MARBURG-PUZZLE, FOLGE 2 (4)

In der zweiten Folge des OP-Marburg-Puzzles suchen wir einen geschichtsträchtigen Ort in der Altstadt.

Schneiden Sie das vierte Puzzle-teil einfach aus der OP aus, bewahren es gut auf und verfahren Sie mit den nächsten zwei Teilen in den kommenden Ausgaben genauso.

Zusammengesetzt ergeben sechs Teile eine Ansicht eines Marburger Ortes.

Wir möchten von Ihnen, liebe Leserin und lieber Leser, nicht nur den Ort in unserer Stadt wissen, sondern auch, was Sie ganz persönlich mit diesem Ort verbinden. Schreiben Sie an Oberhessische Presse, OP-Marburg-Puzzle, Franz-

Tuczek-Weg 1, 35039 Marburg. Oder schicken Sie eine E-Mail an folgende Adresse:

marburg@op-marburg.de, Betreff: OP-Marburg-Puzzle.

Und verteilen Sie auch nicht Ihre Adresse anzugeben, damit wir Ihnen, falls Sie gewinnen, den Gewinn zuschicken können.

Unter allen Einsendungen verlosen wir jede Woche einen Marburg-Gutschein in Höhe von 50 Euro.

Das letzte Puzzle-teil erscheint am Montag, 8. August. Die Lösung gibt es am Dienstag, 9. August, in Ihrer Oberhessischen Presse.

■ In der nächsten Woche folgt dann das dritte OP-Marburg-Puzzle.